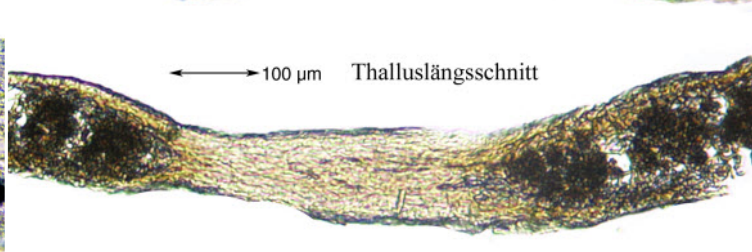
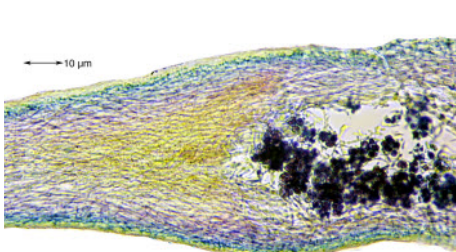
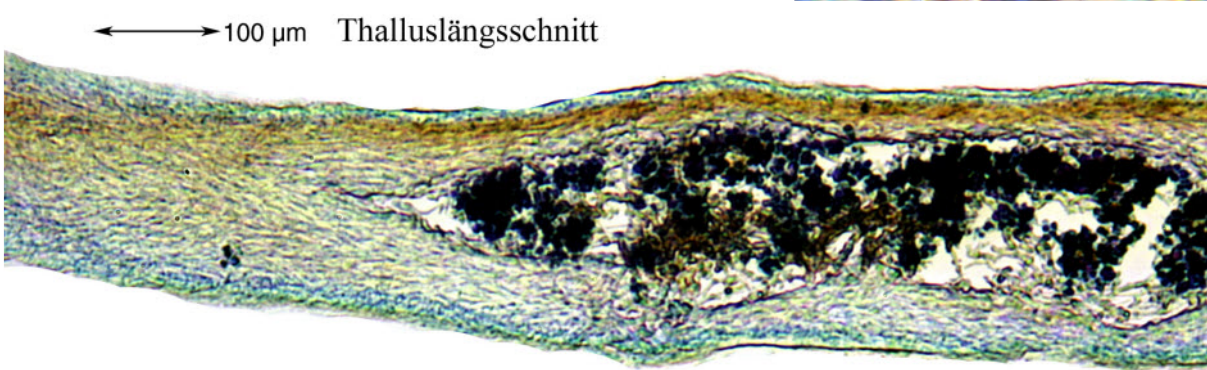
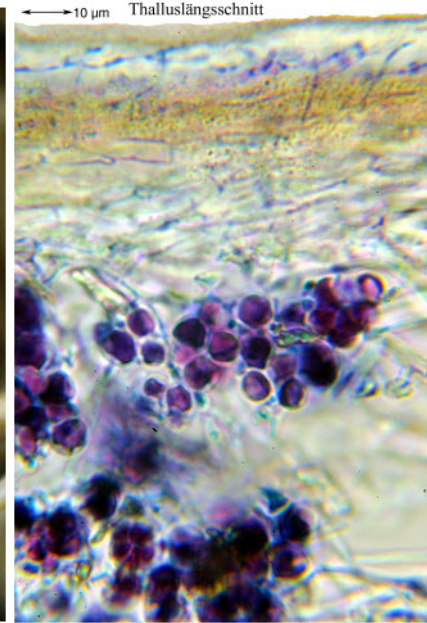
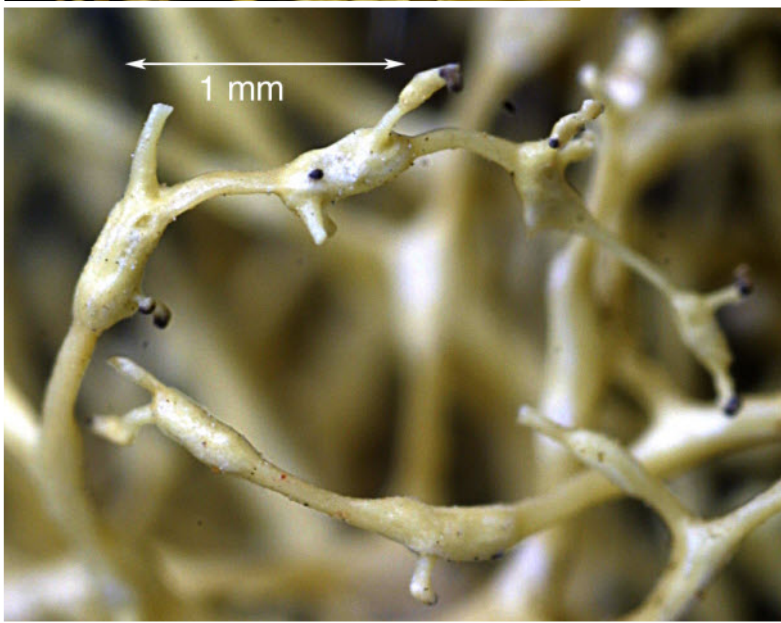
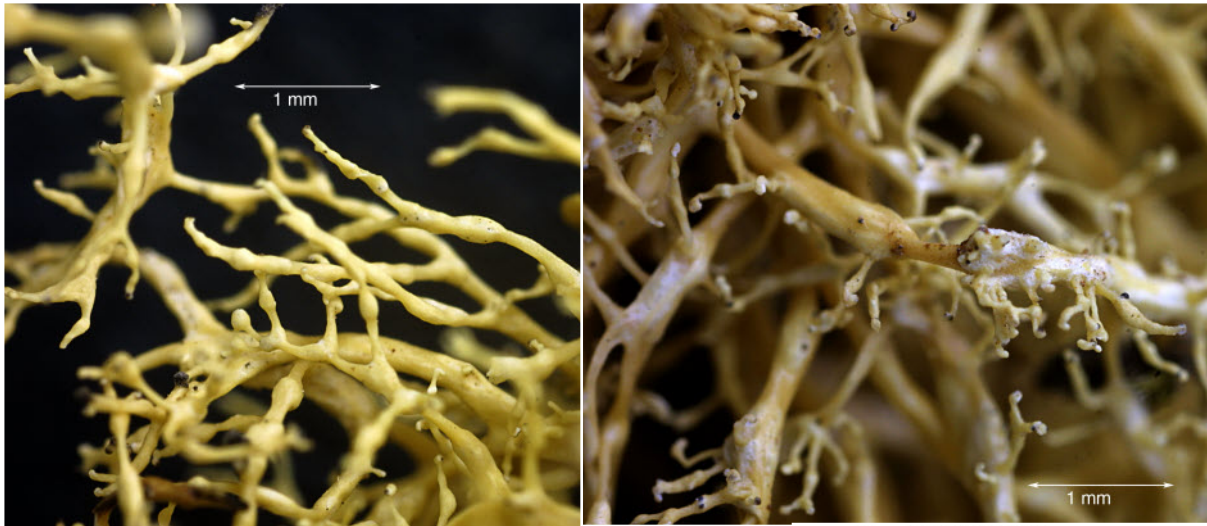


***Ramalina nodosa*** Krog & Østh.

**Thallus** bis 3 cm lang, gelblich, aufrecht bis fast hängend, ohne deutlich begrenzte Haftscheibe, polsterförmig; Lappen fast drehrund, etwas glänzend, reich verzweigt, entlang der Länge unterschiedlich knotig angeschwollen, 0,1-1 mm dick; Rinde undeutlich, chondroider Zylinder in den Internodien besonders dick, Mark und Algen vor allem in den Knoten, (gut sichtbar an feuchten jungen Ästchen); Pseudocyphellen fehlen. **Isidien** fehlen; **Sorale** fehlen. **Apothecien** lateral, bis 1,5 mm, selten; **Sporen** hyalin, 1-septiert, zu 8 im Ascus, 8-10 x 2-5 µm. **Chemie**: (1, häufige Rasse) Sekikasäure, (2, selten) Divaricatsäure. Mark: K-, C-, KC-, P-. **Ö/V**: saxicol bis terricol, selten muscicol; überhängende Felsen und Blockhalden gemeinsam mit z.B. *Teloschistes flavicans*, *Xanthoria resendei*. **Bem.**: Ähnlich knotig kann auch *Ramalina hamulosa* werden, die jedoch chemisch abweicht und deren Hauptäste stärker abgeflacht sind.

[2794], Spanien, Kanarische Inseln, Gomera: truppweise an windoffenen luftfeuchten Stirn- und Überhangsflächen von Lavafelsen, auch am Boden im Schutz von Gesteinstrümmern und Zwergsträuchern, im Ramalinetum bourgeanae, 700 m, pH 6,8, Nebelgürtel west. La Gerode. Leg. et det. G. Follmann, 03.1978. Chemistry anal. F. Schumm (p224/6): divaricatic acid (maj). FOLLMANN: NR. 295 LICH. EXSICC. SEL.





*Ramalina nodosa*